DORFBLATT

für Borkow • Hohenfelde • Neu Woserin • Rothen • Schlowe • Woserin

Ausgabe Nr. 14, 2018

Nun sind wir schon wieder mitten drin, im neuen Jahr 2018! Die ersten Wochen dieses Jahres liegen ja bereits hinter uns. Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, wünscht das gesamte Redaktionsteam des Dorfblattes vor allem Gesundheit, ein spannendes, buntes und insbesondere friedvolles neues Jahr.
Wie bisher, wird das „Miteinander ins Gespräch kommen", auch bei den kommenden Ausgaben unserer Zeitung im Fokus stehen. Über regionale Themen zu berichten, dazu sind auch Sie künftig gefragt. Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Hinweise. Sie erreichen uns unter der Emailadresse: dorfblatt-borkow@gmx.de

Vorplatz Dorfgemeinschaftshaus-Die Gemeinde verschönern!?

Jeder Einwohner fährt vermutlich täglich durch Borkow und damit vorbei am Vorplatz des Dorfgemeinschaftshauses. Ist jemandem der Vorplatz aufgefallen, dass er verschönert werden muss? Es gibt Menschen, die dies vor Jahren bemerkt haben.
Daraus entstand ein Projekt, welches im Jahr 2013 bzw. 2014 angeschoben wurde. Jahre vergingen und schließlich wurde das Vorhaben als „kleines Projekt", d.h. bei einem Kostenvolumen von maximal 50.000 € , im Oktober 2016 eingereicht.
Anfang 2017 erfolgte die Kostenzusage der Fördergelder und es ging in die Planungsphase für den neuen Vorplatz. Doch schnell holte die Realität auf. Nach der Planungsphase erfolgte eine deutliche Kostenerhöhung, die es zu bewältigen galt. Grund für diese Kostenerhöhung war die Feinplanung mit Flächenentwässerung, Sitzgelegenheiten, Aushangkasten und Verbreiterung des Platzes zur Bahnseite.
Nachdem alle offenen Fragen geklärt waren, erhielt nach beschränkter Ausschreibung die Firma Suhr aus Brüel nach Beschluss durch die Gemeindevertretung den Zuschlag für die Bauausführung.
In der 2. Septemberwoche 2017 wurde dann der erste Spatenstich gesetzt. Man sah schnell, wie die ersten Bäume gefällt wurden. Material wurde angeliefert, Baufahrzeuge standen verteilt und viele Spaziergänger standen und beobachteten alles. Nach und nach verwandelte sich der einst „alte Vorplatz" in eine sandige Baustelle. Leider spielte das Wetter

Foto CL

auch nicht immer mit und es gab Tage, an denen die Baufahrzeuge still standen. Die Bauarbeiter ließen sich aber nicht unterkriegen und stellten den Vorplatz bis Ende des Jahres 2017 so gut wie fertig. Die reine Bauphase dauerte gute 4 Wochen. Einige Nacharbeiten zogen sich bis zur 2. Januarwoche des neuen Jahres 2018 und werden in diesem Frühjahr durch die Begrünung abgeschlossen.
Die tatsächlichen Baukosten belaufen sich auf insgesamt rund 89.000 €, die Gemeinde hat davon

Foto CL

Fortsetzung von Seite 1:
einen Eigenanteil von ca. 23.000 € zu tragen. Viele Einwohner fragen sich jetzt wahrscheinlich: Ist die Kostensteigerung von ursprünglich mal 50.000 € auf tatsächlich 89.000 € trotz der Feinplanung gerechtfertigt? Wie kam es zu dieser derartigen Erhöhung der Kosten? Vielleicht ist eine Beantwortung dieser Fragen irgendwann mal möglich.
Schlussendlich ist eindeutig erkennbar, dass der neue Vorplatz des Dorfgemeinschaftshauses mit seinen gepflasterten Wegen und Parkplätzen die Gemeinde verschönert und man stolz sein kann, in so einer schönen Gemeinde zu wohnen. L.N.

Foto: CL

Foto: CL

Gemeindevertretersitzung am 28.11.2017

Nach Eröffnung und Begrüßung der Mitglieder der Gemeindevertretung, Gäste und Vertreter der Verwaltung stellt Frau Rosenfeld einen Antrag auf Änderung der Tagesordnung:
Die Tagesordnung soll erweitert werden:
TOP 4 Schweigeminute zum Gedenken an den ehemaligen Gemeindevorsteher der Gemeinde Borkow, Herrn Günter Scholz
TOP 7 Informationen zum Breitbandausbau in der Gemeinde
TOP 8.6 Beschlussvorlage über eine überplanmäßigen Ausgabe zur Ersatzbeschaffung von Verkehrszeichen
Herr Klein (Einwohner Neu Woserin) verweist darauf, dass die Tagesordnung der Sitzung nicht unmittelbar vor der Sitzung geändert werden kann.
Herr Meyer, Mitarbeiter der Verwaltung, schlägt vor, eine Änderung der Tagesordnung zu beantragen und bei Zustimmung der Gemeindevertretung zur Änderung die erforderliche Änderung vorzutragen und zu beschließen.
Die Gemeindevertreter stimmen der Änderung der Tagesordnung und der geänderten Tagesordnung zu.
Bericht der Bürgermeisterin:
• Frau Rosenfeld trägt vor, dass es zum Thema „Mildenitz-Brücke“ einen Termin beim StALU gegeben hat. Hierzu gibt es im Verlauf der Sitzung entsprechende Informationen.
• Die inzwischen in der Feierhalle eingelagerten Kirchenbänke sind wurmstichig und können daher nicht genutzt werden. Frau Rosenfeld dankt Frau Walter, die mit ihrer Initiative versucht, die Feierhalle etwas würdevoller zu gestalten.
• Die Gemeinde Borkow muss die Beschilderung in allen Ortsteilen erneuern, hierzu ist der Beschluss einer überplanmäßigen Haushaltsausgabe erforderlich.
Nach dem Bericht der Bürgermeisterin bittet Herr Lehsten (Einwohner Rothen) um Beantwortung von Fragen, die sich auf die Mildenitz-Brücke zwischen Borkow und Rothen beziehen, und übergibt der Bürgermeisterin einen schriftlichen Fragekatalog.
Eine umfängliche Beantwortung der Fragen ist der Gemeindevertretung jedoch nicht möglich, da zum Thema Brückenbau eine Beschlussvorlage auf der Tagesordnung steht. Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass sich die Beantwortung einiger Fragen im Verlauf der Sitzung ergibt und die restlichen Fragen schriftlich durch das Bauamt beantwortet werden.

Herr Klein (Einwohner Neu Woserin) spricht seinen Respekt vor der Arbeit der Gemeindevertretung aus. Im Weiteren verweist er auf einen Artikel im Dorfblatt über den Friedhof in Borkow und Gespräche mit Bürgern hierzu; insgesamt wird der

Zustand des Friedhofs bemängelt, dieser wirkt sehr ungepflegt.
Im entstehenden Disput mit der Bürgermeisterin nimmt Herr Klein Bezug auf die Geschäftsordnung der Gemeinde. In dieser ist festgehalten, dass die Bürgerfragestunde eigentlich vor dem öffentlichen Teil der Sitzung abgehandelt werden soll und nicht erst, laut der Tagesordnung, nach dem Bericht der Bürgermeisterin.
Weiterhin wendet sich Herr Klein an die anwesenden Gäste und informiert diese, dass Fragen innerhalb von 4 Wochen schriftlich zu beantworten sind.
Herr Klein greift in seiner Rede weitere, bisher nicht abgearbeitete Sachverhalte aus vorherigen Gemeindevertretersitzungen auf:
- Stand der Arbeiten am Feuerlöschteich in Neu Woserin / Info. durch Bericht erledigt
- Straßenschäden in der Gemeinde – die getroffene Aussage, dass die Schäden mit den nächsten Reparaturen behoben werden, ist zu vage. Die Schäden sind teilweise so gravierend, dass zumindest Warnschilder aufgestellt werden sollten.
- Erhöhung der Kosten des Vorplatzes am Dorfgemeinschaftshaus. Hier antwortet Frau Rosenfeld, dass die Schlussrechnung des Baubetriebes noch fehlt, die tatsächlichen Kosten stehen daher noch nicht fest. Die Kostenerhöhung ist ein Ergebnis der Ausschreibung; die angefragten Baubetriebe haben Preise abgegeben, die deutlich höher lagen als die Kostenschätzung vorgesehen hat.
- die Erneuerung der Straßenschilder erfolgt auch in Woserin und Neu Woserin
- es haben sich Interessenten für die zu fällenden Bäume in Neu Woserin gemeldet; Frau Rosenfeld informiert, dass diese sich an das Amt wenden müssen.
Ein Borkower Einwohner fragt nach dem Stand des Flurneuordnungsverfahrens, da die Dorfstraße noch nicht vollständig vermessen ist. Frau Rosenfeld teilt mit, dass die Grenzen der Höfe bereits vermessen und bereinigt sind. Detaillierte Antworten kann allerdings nur die Teilnehmergemeinschaft geben bzw. der Mitarbeiter des StALU, Herr Stadie.
Die Eigentümerin des Gutshauses Woserin erkundigt sich nach dem Stand der Sanierung der Straße am See. Frau Rosenfeld informiert, dass diese Straße zwar auf der Liste des Flurneuordnungsverfahrens steht, derzeit ein Ausbau aber nicht umsetzbar ist, da es keine Fördergelder gibt. Sollte es dazu kommen, wird es rechtzeitig eine Einwohnerversammlung geben. Bei der Klärung der Grundstücksgrenzen und ähnlichen Anliegen kann das jeweilige Fachamt in Sternberg helfen.
Da es keine weiteren Fragen gibt, wird die Bürgerfragestunde beendet und die weitere Tagesordnung aufgerufen.:
Breitbandausbau:
Herr Kessler von der WEMAG erläutert anhand eines den Gemeindevertretern überreichten Handouts den Ablauf des geplanten Breitbandausbaus. Eine Informationsrunde für die Einwohner der Gemeinde ist im Januar 2018 geplant.
Beratung von Beschlussvorlagen:
• Erhebung von Verbandsbeiträgen für den Wasser- und Bodenverband „Mildenitz-Lübzer Elde“:
Infolge der Neuordnung der Verbände und eines Gerichtsurteils zu den anfallenden Verwaltungskosten (auch diese sind an die Grundstückseigentümer weiterzugeben) ist eine Änderung der Gebührenordnungen notwendig geworden. Die Änderung der Gebührenordnung zieht eine Änderung/Erneuerung der entsprechenden gemeindlichen Satzung nach sich. Es wird Zustimmung erteilt.
• Der Tagesordnungspunkt zur Bildung einer Amtsbibliothek wird ersatzlos gestrichen.
Die Stadt Brüel und Gemeinde Dabel als Träger von Bibliotheken haben noch keine Entscheidung getroffen.

Frostige Zeiten im vergangenen Winter! Foto: MW

elektrotechnik
KARKHOF
www.karkhof.de
An der Erbkommühle 2
19406 Sternberg
Telefon: 03847 / 5342
Telefax: 03847 / 311674
E- Mail: karkhof@karkhof.de
Unsere Leistungen für Sie : Ausstellung und Verkauf von Elektrotechnik und Haushaltgeräten, umfangreiche fachliche Beratung sowie Service

Fortsetzung von Seite 3:

• Die Bürgermeister der Gemeinden des Amtes haben sich mehrheitlich für die Einrichtung einer Amtskammer für die Freiwilligen Feuerwehren ausgesprochen.
Hier soll die gesamte aktuell nicht in Nutzung befindliche Bekleidung zusammengeführt werden. Dieses ermöglicht eine wesentlich effektivere Verwaltung und Nutzung der Bekleidung durch bedarfsgerechtere Angebote. Die bisher praktizierte Verwaltung von nicht genutzter Bekleidung in den jeweiligen Feuerwehren führte zu Über- oder auch Unterkapazitäten besonders bei den Jugendfeuerwehren. Es wird Zustimmung erteilt.

• Brücke über die Mildenitz
Wie bereits mehrfach im Verlauf der GV-S hinterfragt, steht die Entscheidung der Gemeindevertretung zur Ausbauvariante an.
Frau Rosenfeld und Frau Nienkarn informieren über den Stand der Abstimmungen zwischen der Teilnehmergemeinschaft im Flurneuordnungsverfahren, dem Beauftragten des StALU und dem Planer. Alle Beteiligten befürworten eine umfassende Sanierung der vorhandenen Brücke; offen ist die Ausführungsart. Hier stehen zwei Varianten zur Diskussion. A) Ausführung als Betonbrücke oder B) Sanierung in jetziger Bauart. Für beide Varianten fehlen belastbare Kostenschätzungen.
Im Gespräch sind Kosten weit über 200 TEUR für eine Brücke aus Beton.
Herr Eggert, Mitglied der Gemeindevertretung, betont ausdrücklich, dass er gemäß eigener Begutachtung der Brücke eine Sanierung für nicht erforderlich hält. Das Holz (Eiche) ist nicht verschlissen und auch sonst gibt es keine augenscheinlichen Mängel an der Brücke. Weiterhin ist die vorliegende Kostenschätzung nicht präzise und in diversen Positionen offensichtlich überzogen.
Im Zuge der entstehenden Diskussion schlägt Frau Nienkarn, Mitglied der Gemeindevertretung, eine Vertagung der Beschlussfassung vor. Durch den beauftragten Planer muss eine aussagefähige Kostenplanung erstellt werden bzw. der Planer erläutert der Gemeindevertretung die vorliegende Planung.
Anmerkung: Inzwischen liegt eine detaillierte Kostenschätzung für dieSanierung / Erneuerung der Brücke vor. Vorangegangen ist ein Gespräch im StALU. Anwesend waren Vertreter des örtlichen Landwirtschaftsbetriebes, der Teilnehmergemeinschaft Flurneuordnung, der Gemeinde, des StALU und des Planungsbüros.
Die Vertreter des Landwirtschaftsbetriebes erklärten, eine Nutzung der Brücke nicht zu beabsichtigen. Damit ist eine Erhöhung der Nutzlast der Brücke hinfällig. Basierend auf dieser Aussage stehen zwei Varianten zur Auswahl:
a) Erneuerung der Brücke in Betonausführung – 282 TEUR
b) Umfängliche Sanierung der vorhandenen Brücke – 118 TEUR
Die Gemeindevertretung hat in einer Sondersitzung die umfängliche Sanierung der vorhandenen Brücke beschlossen.

• Annahme einer Spende in Höhe von 100 EUR, zweckgebunden für die Feierhalle. Es erfolgt Zustimmung.

• Im Zuge der Verkehrszeichenschau des Amtes Sternberger Seenlandschaft wurden in der Gemeinde diverse Verkehrszeichen beanstandet. Diese müssen erneuert werden. Die Gemeindevertretung stimmt der zusätzlichen Ausgabe in Höhe von 400 EUR zu.

• Sonstiges: der Nachtragshaushalt ist wegen Überlastung der Kämmerei noch nicht
fertig und wird ca. Ende Januar 2018 erwartet.
In nächster Zeit wird es zu einer Änderung der Hauptsatzung kommen; es soll die Veröffentlichung von Bekanntmachungen über das Internet verankert werden. Die Gemeindevertretung wird sich mit dem Hinweis von Herrn Klein zur Reihenfolge der Bürgerfragestunde beschäftigen.

Borkow, 10.01.2018 / Regina Nienkarn

Zahlen und Fakten

Landnutzung im Naturpark Sternberger Seenland

Gesamtfläche 53.990 ha
Naturschutzgebiete 1.348 ha (ca. 2,5 %)
Landschaftsschutzgebiete 27.849 ha (ca. 52%)

davon
Wald 15.187 ha
Ackerland 20.930 ha
Grünland 7.106 ha
Gewässer 3.895 ha
Siedlung/ Verkehr 2.067 ha
Sonstige 4.805 ha

Die Förderbrücke

Brücke über die Mildenitz, Foto: CL

An der Mildenitz unterhalb der Schweinemastanlage in Borkow führt eine hölzerne Brücke über den Fluss. Es ist ein besonders schönes Fleckchen in unserer Gemeinde. Ab und zu hält dort ein Angler seine Angel in den Fluss, selten fährt ein Auto über die Brücke, die Landwirtschaft braucht diesen Weg und die Brücke nicht. Der Weg ist viel zu eng und zu steil, und die Brücke ist nur für 6 Tonnen Gewicht ausgelegt. Seit Monaten diskutiert die Gemeindevertretung über einen Neubau bzw. eine Sanierung der Brücke.

Grundlage ist die Feststellung, die Brücke sei sanierungsbedürftig. Niemand hat das aber genauer untersucht. In einem älteren Gutachten von 2008 steht klipp und klar, die Brücke sei tragfähig. Ein neueres Gutachten gibt es nicht. Der Bauausschuss der Gemeindevertretung hat die Brücke nicht untersucht, er war nicht vor Ort. Lediglich Gemeindevertreter Ralf Eggert legte auf der vorletzten Gemeindevertretung Fotos von der Brücke vor, die kernige Holzbohlen zeigten und massive Stahlträger, die locker noch viele Jahre die Last von 6 Tonnen tragen könnten. Nur das Geländer der Brücke erwies sich als wackelig, könnte aber mit geringem Aufwand befestigt werden.

Ein Planungsbüro hatte der Gemeindevertretung einen Plan für eine Betonbrücke vorgelegt, die im Sommer noch 120000,- € kosten sollte (das DORFBLATT berichtete) und deren Kosten sich im November bereits auf 284000,- € erhöht hatten. Das ließ die Gemeindevertreter im November dann doch etwas zögern mit der Beschlussfassung zu dem Thema. Beschlossen wurde, dass in einer Sondersitzung der Planer die Kostensteigerung erläutern solle. Nun hat kurzfristig die Gemeindevertretung mit einer Gegenstimme entschieden, die Brücke als Holzbrücke zu sanieren. Der Neubau einer gigantischen Betonbrücke wurde zum Glück nicht beschlossen. Eine Erläuterung der Kosten durch den Planer fand nicht mehr statt.

Nun stellt sich die Frage, wieso eine Brücke, die offenbar noch viele Jahre haltbar ist, für sanierungsbedürftig erklärt wird, ohne dass dies genauer untersucht worden ist, und die Gemeindevertretung beschließt, dass eine Sanierung laut Planer für insgesamt 118000,- ermöglicht wird. Die Überlegung, die dahinter stecken mag, ist wohl folgende: Jetzt gibt es Fördergelder aus der Flurneuordnung, mit denen eine Sanierung bezahlt werden kann. Und da diese Förderung für 90% der Kosten gilt, muss die Borkower Gemeinde nur 10% aus eigenem Haushalt aufbringen, in diesem Fall laut Planung 11800,- €. Das ist für unsere Gemeinde trotzdem viel Geld.

Die Absurdität ist, dass etwas für sanierungsbedürftig erklärt wird, obwohl das nicht nachgewiesen ist, weil jetzt Fördergelder abgegriffen werden können, die es später nicht mehr gäbe. Oder anders gesagt: bürokratische Zwänge führen zu Ausgaben von Geldern für eine Sanierung, die nicht notwendig ist. Da freut sich der Planer, denn der bekommt sein Honorar, und die Baufirma, die mit diesem Bau einen guten Umsatz machen kann. Und die Gemeindevertretung kann feststellen, dass sie Fördergelder in Anspruch genommen hat.

Ein Schelm, wer da an einen Schildbürgerstreich denkt.

CL

Breitbandausbau für schnelles Internet - für Borkow bereits in der Planungsphase

Für unsere Region hat die WEMACOM (Tochterfirma der WEMAG) den Zuschlag für den Breitbandausbau erhalten. Bereits zum Jahresende 2017 haben die ersten Hauseigentümer der Gemeinde Antragsunterlagen für den Hausanschluss sowie für die Kommunikationstarife erhalten. Weitere Zustellungen erfolgen bzw. können von der WEMACOM angefordert werden. Mitte Januar dieses Jahres erfolgten in der Gemeinde Info- Veranstaltungen zum Breitbandausbau. Hier konnte jeder interessierte Einwohner Fragen zum Ausbau, zum Hausanschluß sowie zur Antragstellung und Internetnutzung stellen. Hauseigentümer sollten daher beachten, wenn sie innerhalb der Planungsphase, bis Ende April 2018, der WEMACOM den Auftrag zum Hausanschluss erteilen und einen Internet- und Telefonvertrag für 24 Monate abschließen, dass der Hausanschluss mit dem Glasfaserkabel dann bis zu einer Länge von 15 m kostenlos ist. Um diesen Termin nicht zu verpassen, sind die entsprechenden Anträge dann rechtzeitig einzureichen. Später entstehen Kosten von 1299,- Euro. Haus- und Wohnungsmieter können die Vorteile des Breitbandausbaus nur nutzen, wenn der Eigentümer einen Glasfaseranschluss installieren lässt. Auf jeden Fall ist es erforderlich, sich mit dem Hauseigentümer und dem bisherigen oder neuen Telekommunikationsanbieter zwecks Änderung des Vertrages oder Neuabschluss in Verbindung zu setzen.

Leider ist in der Gemeinde zur Zeit nicht überall eine vernünftige Internetverbindung vorhanden. Nur wenige DSL- Anschlüsse (Telefon und Internet) erreichen maximal ca. 5 Mbit/s Datengeschwindigkeit. Das superschnelle mobile LTE, für Telefon und Internet, ist nur teilweise im Dorfkern vorhanden, in den Randzonen gar nicht oder sehr unzuverlässig. Das ist für Gewerbe und Privat schon lange nicht mehr zeitgemäß und ist ein Hemmschuh für die Ansiedlung von Gewerbetreibenden wie auch z.B. für den Zuzug junger Familien.

Wie sagt man: „Lieber spät als nie!“ Nun freuen wir uns, dass es mit dem Breitbandausbau voran geht und Internet damit bis zu 500 Mbit/s möglich wird, für die ersten Einwohner der Gemeinde Borkow vielleicht schon Ende des Jahres 2018. Darüber hinaus ist dann auch Fernsehen über das schnelle Glasfaserkabel möglich. Normale Internetnutzer

sind schon mit 50 Mbit/s für „kleines Geld“ zufrieden. Immerhin wäre das 10- mal so schnell wie zur Zeit. Für E- Mails, Online- Einkauf, Online- Banking, Wikipedia, Verschicken von Sprachnachrichten, Bildern und kleinen Videos sind diese 50 Mbit/s ausreichend und schnell genug. Die Gamer mit ihren anspruchsvollen Spielen und einige Gewerbebereiche sind damit nicht zufrieden und benötigen einen anderen Tarif. Besonders die jüngere Generation kann es kaum erwarten.

PW

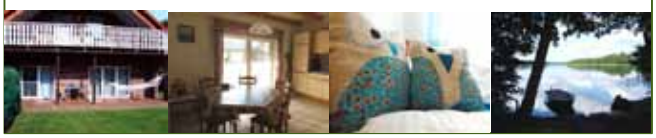
Rechtsanwaltskanzlei
Jörg Sprenger
& Heike Lorenz

Kütiner Straße 2 · 19406 Sternberg
Tel.: 03847 - 5336

Sprenger § Lorenz

Unsere Kanzlei liegt im Obergeschoss der Sparkasse, leider ohne Fahrstuhl – wir bieten deshalb auch Hausbesuche für gehbehinderte Menschen an.

Ferienwohnung Immken
im Einklang mit der Natur zwischen Ostsee und Müritz
19406 Schlowe - www.ferienwohnung-immken.homepage.eu



Senioren fragen: „Wie funktioniert das mit dem PC und dem Internet?“ www.

Viele ältere Bürger würden schon gern einmal mehr über die moderne Elektronik erfahren und ein wenig damit umgehen können, alles was über „das Handy nur zum Telefonieren“ hinaus geht. Sie würden sich schon gern ein Smartfon, Tablet, oder Laptop mit Drucker zulegen, um der Familie oder Bekannten Fotos aus dem Urlaub zu schicken, um schnell mal ein Dokument zu kopieren oder um gemachte Fotos zu speichern. Interessant wäre auch zu wissen, was andere Versandhäuser so anbieten. Da gibt es mehr als die zwei oder drei, die immer ihre Werbung schicken. Material für Haus oder Garten könnte man sich schicken lassen statt zum Baumarkt zu fahren. - Wenn da nicht die Unsicherheit mit der neumodernen Technik wäre, und dann „- das mit dem Internet!!“ Jetzt, wo der Breitbandausbau bald beginnen soll, steigt das Interesse am Internet und nicht jeder hat Kinder oder Enkel im Haushalt, die einem zeigen wie es geht. .

Die Redaktion hat die Fragen und Hinweise aufgegriffen und möchte in Zusammenarbeit mit dem Kultur- und Heimatverein Dorfleben e.V. interessierten Senioren Hilfe anbieten. Hierbei ist der derzeitige Besitz von Geräten nicht entscheidend. Die angebotene Hilfe erstreckt sich auch auf eine

mögliche, nutzungsbezogene Entscheidung für die Anschaffung eines PC oder eines anderen Gerätes. Wer Interesse an diesem Angebot hat, meldet sich bitte spätestens bis 28.02.2018 unter der Telefonnummer : 0 3 8 4 8 5 / 2 8 9 9 9 2 (evtl. auch eine Nachricht auf dem AB hinterlassen)

PW

Was gibt es neues aus der Partnergemeinde Prasdorf?

Nachtwanderung der SPD

Am 27.10.2017 zogen wieder kleine und große Geister durch das Dorf. Vom Wartehäuschen am Dorfteich ging es los, um als erstes den Guten Geist zu suchen. In einem Carport Achter de Schmeed wartete er auf die Gäste. Es wurden die Raupen verteilt, die der Geist im Laufe des Jahres gesammelt hatte, sie schmeckten hervorragend.

Da der Regen alle Feldwege aufgeweicht hatte, mussten wir weiter auf befestigter Straße gehen. Ab und zu wurden die Taschenlampen gelöscht und es ging schweigend durch die aufziehende Nacht, was einigen sichtlich schwer viel. Im dunklen Kirchenweg wurden dann die plattgefahrenen Frösche aus der Sammlung des Guten Geistes verteilt, auch sie wurden tapfer verspeist.

Bei Familie Jacob in der schön geschmückten Garage war dann Rast. Es gab Geisterpunsch und Proviant, um für den Rest des Weges gestärkt zu sein. Danke für die Gastfreundschaft. Zurück führte der Weg dann über den mit Knicklichtern geschmückten Spielplatz, die die Kinder dann einsammeln durften.

Am Dörpshuus warteten dann Wurst, Frikadellen, Zwiebelkuchen und allerlei Getränke auf die müden Wanderer. Am Lagerfeuer klang der schöne Abend dann aus.

Ein großes Dankeschön geht an die zahlreichen helfenden Geister, ohne die diese schöne Wanderung nicht möglich gewesen wäre.

Moni & Heike

Foto: CL

Heiße Getränke und coole Geschichten

Unter dieser Überschrift hatte der „Kultur-und Heimatverein Dorfleben e.V." zum Leseabend zur Vorweihnachtszeit in unser Dorfgemeinschaftshaus eingeladen.
Erstaunlich - der sonst so nüchterne Raum, welcher sonst eher Sitzungen und Versammlungen vorbehalten ist, strahlte eine besondere Atmosphäre aus: Schon ein wenig Weihnachten, Erwartung auf das Kommende und natürlich Aufregung bei allen Teilnehmern, welche sich mit einem Beitrag vorbereitet hatten.
Die Gäste waren zahlreich erschienen und Olaf Lorenz als Vereinsvorsitzender nutzte die Gelegenheit, um auch Bilanz über ein Jahr Vereinsleben zu ziehen.
Den Hauptschalter für die Raumbeleuchtung auf „aus" - Leselampe sowie Kerzen an und Glühwein in die Tassen - eine perfekte Kulisse! An dieser Stelle einen Dank an unsere Frauen unter Leitung von Kersten Latzko, welche die Räumlichkeit weihnachtlich herrichteten und einen tollen „Lesetrank" zauberten. Geschichten und Geschichtchen von lustig, nachdenklich bis zwerchfellzerreißend folgten in kurzweiliger Reihenfolge. Und hätte sich die Uhr nicht gemeldet und der Glühwein nicht zur Neige gegangen wäre - wer weiß, wie lange die Lesenden und die Lauschenden noch gesessen hätten - an weiteren Beiträgen hätte es sicher nicht gemangelt.
Und in einem waren sich alle Teilnehmer einig - im neuen Jahr gibt es wieder einen Leseabend mit neuen Geschichten! HHK

Foto: CL

Fröhliche Weihnachtsfeier in Borkow

Foto: MW

„Alle Jahre wieder...“ - und immer wieder schön, unterhaltsam und festlich. Festlich, das war auch am 16. Dezember des vergangenen Jahres der erste Eindruck, als wir den oberen Raum im Dorfgemeinschaftshaus betraten. Für die Weihnachtsfeier waren die Tische hübsch mit weihnachtlichen Aplikationen, mit Keksen und Lebkuchen gefüllten Weihnachtstellern, Kerzen, Schoko- Weihnachtsmännern und neckischen Wichtelmännchen dekoriert. Kaum hatten wir die Teller und Tassen plaziert, wurde auch schon Kaffee eingeschenkt und ein „Frankfurter Kranz“ serviert - ein leckeres Stück Torte! Zur Umrahmung der weihnachtlichen Feier erfreute uns der Borkower Jubiläumschor, unter Leitung von Frau Kuhlmann, wie gewohnt, mit schönen bekannten und weniger bekannten Weihnachtsliedern. Überaus erfreut waren alle Anwesenden über die Mitteilung von Frau Kuhlmann, trotz Ansage in den Ruhestand zu gehen, dass sie dem Borkower Chor als Leiterin sehr gern weiter zur Verfügung steht. Zum Lachen oder Schmunzeln waren vorgetragene Gedichte und Geschicht`chen von Frau Walter, Herrn Lorenz und Frau Latzkow sowie auch die humorvollen Vorträge von Siegward Westburg, der darüber hinaus auch Weihnachtslieder auf der Mundharmonika und dem Keyboard spielte. Viel zu schnell verging der schöne vorweihnachtliche Nachmittag.

Die Bürgermeisterin, Frau Rosenfeld, bedauerte, dass keine Kinder mit Eltern und überhaupt keiner der jüngeren Generation anwesend war. Diese jährliche Weihnachtsfeier ist keine Rentnerfeier! Alle Einwohner sind dazu eingeladen.

Alle Anwesenden bedanken sich wieder bei Frau Latzko und den Helferinnen für die liebevolle Betreuung, Vorbereitung und festliche Ausstattung des Raumes, besonders aber für den leckeren Kuchen. PW

Foto: MW

Es geht weiter in der Hubertuskirche Woserin

Im Juli diesen Jahres konnten nach über 25 Jahren die Außensanierung der Kirche zu Woserin und ihre Innensanierung und Restaurierung mit einem wunderbaren Dankgottesdienst abgeschlossen werden. Dieses war möglich durch den langen Atem der Verantwortlichen in der Kirchengemeinde und die Unterstützer durch das Einbringen von Spenden. Auch der Orgel konnte „neues Leben“ eingehaucht werden, versehen mit ganz besonderen Registern, die den jagdlichen Gedanken auf ihre Art erklingen lässt. Eines ist jedoch noch zu tun: auf Beschluss des Kirchengemeinderates sollen die vorhandenen Eisenhartgußglocken, die auf Anraten eines Glockensachverständigen nicht mehr geläutet werden dürfen, durch neue Bronzeglocken ersetzt werden. Darum geht es jetzt weiter! Im Auftrag der Kirchengemeinde Dabel, zu der Woserin ja gehört, bitte ich um Spenden für das Projekt “Neue Glocken für Woserin“. Sie können Ihre Spende einzahlen auf das Konto der Kirchengemeinde Dabel:
Sparkasse Parchim-Lübz
IBAN:87140513621600076579
BIG: NOLADE21PCH
Kennzeichen „Glockenfonds“.

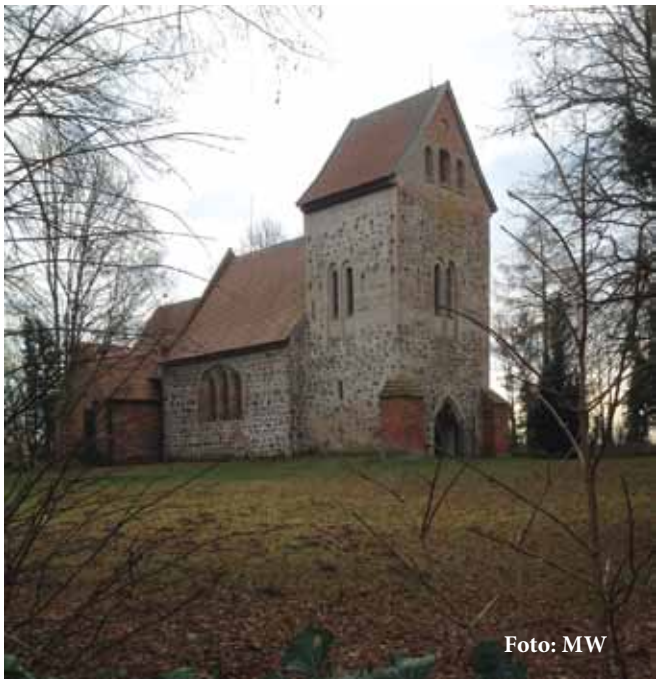


Foto: MW

Sie erhalten eine Spendenbescheinigung auf Wunsch unter : dabel@elkm.de oder unter 038485/20480.
Für Fragen und Informationen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung, auch telefonisch unter 038485/507028.

Ich freue mich auf das gemeinsame Tun für die weitere Zukunft der Hubertuskirche in Woserin.

Astrid Lange

Unser Buchtipp

“De lange Weg“ von Werner Lantow

Wer gerne einmal „platt“ liest (auch für Platt-Anfänger geeignet), ist „De lange Weg“ von Werner Lantow erste Wahl.
Leider ist das Buch wohl nur noch gebraucht (antiquarisch) zu haben - oder auszuleihen.

Werner Lantow versteht es, mit anschaulicher Sprache Charaktere herauszustreichen: Fiete Lang, dessen Traum es ist, „Pierdknecht“ zu werden und „ein eigen Spann“ zu haben, - Korl Baden, der grobschlächtige aber zugleich auch gutmütige „Führmann“ ,- Wilhelm Gadow, der hintersinnige „Swienmeister“, den es in die Stadt verschlagen hat.
Immer wieder wird Mut für einen Neuanfang gefunden - „ein langer Weg“, an dessen Ende ein wenig Zuversicht steht!

Werner Lantow wurde 1931 in Sternberg geboren. Seine Kindheit, Schulzeit und Lehre als Tischler-verbrachte er in seinem Geburtsort. Anschließend arbeitete er als Schiffstischler in Wismar. 1986 erschien unter dem Titel „Lüüd ut`n Katen“ sein erstes Buch in plattdeutscher Sprache.

ISBN 3-87651-114-3 erschienen im Quickborn-Verlag Hamburg 1988

Auszuleihen bei Christine und Hans-Heinrich Klein, Neu Woserin, Tel 038485-20049

Unser Rezept:

Lieblingskuchen
„Bienenstich von Omi“

(Bitte ein hohes Blech verwenden)
Dazu braucht man für den Teig:
- 1 Becher Sahne
- 200 g Mehl
- 1 Päckchen Vanillezucker
- ¾ Päckchen Backpulver
- 4 ganze Eier

Eier, Vanillezucker und restliche Zutaten zu einem glatten Teig verrühren und auf dem Blech verteilen. Dann 15 Minuten bei 200 Grad im vorgeheizten Backofen backen.
Für den Belag braucht man:
- 250 g Butter
- 250 g Zucker
- 3 EL Sahne
- 300 g fein gehackte Mandeln
- 2 bis 3 EL Honig

Butter schmelzen und mit den Zutaten vermengen und auf dem vorbereiteten Teig verteilen. Erst für 10 Minuten bei 200 Grad und zuletzt 2 Minuten bei 250 Grad backen. Guten Appetit

Foto: MW

Veranstaltungskalender

24.2.2018 Vereinsversammlung Schlower Dörpschaft e.V. im Dorfgemeinschaftshaus Borkow, ab 14 Uhr

10.3.2018 Frauentagsfeier im Dorfgemeinschaftshaus Borkow, ab 14 Uhr, Bitte ein Glas und Gedeck mitbringen

12.3.2018 Mitgliederversammlung „Heimatverein e.V.“ ab 19 Uhr

24.3.2018 Schlower Frühjahrsputz

Nächste Termine fürs Dorfblatt können Sie uns gerne schicken.

Eintritt frei heißt es bald!

Ja wir staunten nicht schlecht, als wir uns mit der Frage beschäftigten, ob es in unserer Gemeinde Mitbürger gibt, die es verdient hätten, für ihr langjähriges Engagement und ihre vielen ehrenamtlich geleisteten Stunden einmal geehrt zu werden. Wir stellten fest, dass viele fleißige Helfer vor Ort sind. Daher dürfen wir heute gleich zwei Mal herzlich danke sagen. Dem Sponsor um Bauer Korl` s Team aus Golchen zum einen für die bereitgestellten 2 Freikarten, als auch demjenigen, der diese Anerkennung verdient hat.

Die Dorfblatt – Redaktion kam mehrheitlich zu dem Schluss, dass Frau Ingrid Kuhlmann für ihre über Jahrzehnte geleistete hervorragende Arbeit als Leiterin des Jubiläumschores von Borkow diese Anerkennung mehr als verdient hat. Seit der ersten Stunde des Chores im Jahre 2008 hat sie diesen Part als Chorleiterin mit viel Herzblut und ihren langjährigen musikalischen Erfahrungen gern übernommen. Frau Kuhlmann war bei unzähligen Chorproben und Auftritten präsent. Sie prägte, forderte und formte diesen Chor in seiner einzigartigen Stimmenvielfalt und bekannte alte Volkslieder, als auch neu einstudierte Stücke, zählen zum Repertoire dieses Ensembles.

Dafür sagen wir mit dieser lieben Geste bei ihr

Foto: Manuela Kuhlmann

ganz herzlich Dankeschön und wünschen ihr mit den überreichten Freikarten ein paar angenehme Stunden, die sie mit ihrer Begleitung am 18. Februar in Golchen beim Konzert der „Schwarzmeer Kosakenchor und Peter Orloff genießen kann.

„Wer fleißig übt …,

der kann unter´m Weihnachtsbaum schon spielen“ – mit diesem Versprechen lud das Projekt „Neulandgewinner“ beim Borkower Gemeindefest im Sommer jung und alt ein, das Gitarrenspiel zu erlernen. Symbolisch hatte der Bürgermeister von Witzin Hans Hüller die erste Gitarre an die Kursleiterin Heike Lorenz aus Borkow übergeben und gewünscht, dass viele Kinder und Erwachsene Lust haben, zu musizieren. Auch die SVZ verbreitete den Aufruf, und die Zahl der Anmeldungen überstieg die Erwartungen ganz enorm. Kinder mit und ohne Mutti, Berufstätige und Rentner - mehr als 20 Interessierte fanden sich zur ersten Besprechung ein. Dabei sollten eigentlich nicht mehr als 10 Teilnehmer in einer Gruppe sein. Es wurden kurzerhand zwei Gruppen gebildet – so musste niemand nach Hause geschickt werden.

Am 04. September 2017 trafen sich alle zur ersten Stunde – es wurde leider nur ein „Trockenkurs“,

Foto: MW

weil die Instrumente nicht rechtzeitig geliefert wurden: Noten lesen, Tonscheibe basteln, Rhythmen klopfen, Tonleiter verstehen …. wie froh waren alle, als nach drei Wochen endlich die neuen Gitarren eintrafen und darauf geübt werden konnte! Nun begann ein erster Ritt durch die Welt der Akkorde, Anschläge und Zupftechniken,

und tatsächlich: Zu Weihnachten konnte jeder Teilnehmer einige einfache Lieder schon selbst auf der Gitarre begleiten.
Einen ersten kurzen Auftritt von 3 Teilnehmern beim Witziner Weihnachtsliedersingen gab es auch schon.
Bis heute sind 21 Teilnehmer dabei, davon 7 aus der Gemeinde Borkow, die anderen aus den umliegenden Gemeinden des Amtes Sternberger Seenlandschaft. Eine weitere Gitarrengruppe gibt es seit April 2017 bereits in Brüel. Die meisten Teilnehmer am Projekt „Neulandgewinner" erlernen aber ein Blasinstrument – mit dem Ziel, ein „offenes Orchester" zu bilden. So soll die früher in unserer Region sehr verbreitete Tradition des gemeinsamen Musizierens in Schul- und Freizeitorchestern wiederbelebt werden. Die Robert-Bosch-Stiftung unterstützt diese Idee. Sie stellt alle Instrumente zur Verfügung und bezahlt die Miete für das Dorfgemeinschaftshaus; jeder Teilnehmer zahlt einen Eigenanteil von 5,00 € im Monat.
Die Kursleiterin sagt: „Die ersten Schritte haben alle großartig hinbekommen. Wir haben vieles ausprobiert und werden jetzt in Ruhe und gründlich daran weiterarbeiten. Bis zum Sommer wollen wir auch Lagerfeuerlieder spielen können." - ein neues Versprechen für alle, die fleißig üben. H.L.

Mit nur wenigen Mitteln – große Wirkung erzielt!

Im vergangenen Jahr haben wir uns auf die Fahne geschrieben, die Trauerhalle in Borkow ansprechender zu gestalten. Wie die Fotos belegen, hat sich tatsächlich schon einiges getan. Dank des Stoffes und des gekauften Teppichs wirkt der Innenraum seit November des vergangenen Jahres optisch gleich viel wärmer. Außerdem wurde inzwischen ein super leistungsstarker Staubsauger für deren Reinigung gespendet und insgesamt sind 14 objektbezogene Einzelspenden eingegangen. Das ist megatoll und allen Spendern sagen wir auf diesem Wege herzlich danke!
Viele Bürger unserer Gemeinde haben sich von unserem Aufruf angesprochen gefühlt und sind gern bereit, bei der geplanten Umgestaltung mitzuhelfen. Gelegenheit dazu bietet sich z.B. beim geplanten

Foto: MW

Fortsetzung von Seite 13

Frühjahrsputz, der auf dem Friedhofsgelände und innerhalb der Trauerhalle stattfinden wird. Dort gibt es noch einiges zu tun. Bei den geplanten Aufräumarbeiten kann jeder unterstützen, der mit Hacke, Harke oder Besen umgehen kann. Der genaue Termin wird mittels Aushang im Gemeindeschaukasten, im Friedhofs-schaukasten und per Handzettel bekannt gegeben.

An der Dachentwässerung der Trauerhalle war Ende 2017 eine kleinere Reparatur nötig. Ebenso muss die komplette Außentür der Trauerhalle dringend überarbeitet werden und auch an den Fenstern fehlt ein neuer Farbanstrich. Die Tischlerarbeiten an der Außentür werden laut unserer Bürgermeisterin, Frau Rosenfeld, in diesem Jahr ausgeführt. Wie es mit der Bestuhlung der Trauerhalle weiter geht, das ist allerdings noch offen.

Im März 2018 soll auf unserem Friedhofsgelände ein zweites konstruktives Arbeitsgespräch mit dem Amt Sternberg, mit Gemeindevertretern und engagierten Bürgern stattfinden und wir dürfen auf deren Lösungsvorschläge gespannt sein. MW

Der „Strandvogt“ rief zum Neujahrsfeuer

Die Borkower Einwohner der Seestraße und des Möllerbarg`s bekamen eine interessante Einladung zum Weihnachtsbaum-verbrennen, unterzeichnet vom Strandvogt. Sicher fragten sich alle, wer wohl der Strandvogt ist. Klar war, dass es nur einer der fleißigen „Mannen“ sein konnte, die sich immer uneigennützlich um den Borkower Badestrand kümmern, u.a., wenn es um die Säuberung der Uferzone, das Auffüllen mit Erdreich und Sand, die Rasenmad oder das Reparieren der Sitzgruppe geht. Gern folgten wir, wie sonst immer zum Straßenfest im Sommer, der Einladung.

Es war schon alles vorbereitet. Um 15°° Uhr wurden die Feuerschalen angezündet. Bei angemessenem Abstand war es wohlig warm bei kühler Januartemperatur. Jeder hatte Getränke und Grillwürstchen mitgebracht. Für innere Wärme sorgte der Glühwein mit und ohne „Glühbeschleuniger“ sowie alkoholfreier Punsch. Die gefüllten Behälter hierfür waren schon vom

„Glühmeister Müller“ auf Temperatur gebracht. Wer sich nach Neujahr noch nicht gesehen hatte, konnte seine guten Wünsche für 2018 noch persönlich übermitteln.

Die Organisatoren sorgten nicht nur für die Platzgestaltung, für Feuerholz und Glühweinbehälter sondern auch für den Grill, der vom „Grillmeister Fischler“ voller Freude betreut wurde. Einige fanden Spaß daran, ihre Würstchen über der Feuerschale an vorbereiteten Spießen zu braten. Im Laufe des Nachmittages wurde dann das Geheimnis um den Strandvogt gelüftet und nun offiziell unser Toni Eppner zum „Strandvogt“ berufen. Mit Erzählungen und Geschichten aus

vergangener Zeit und lustigen, humorvollen Einlagen sowie dem halben Becher Glühwein zuviel, verging die Zeit viel zu schnell. Schon war es dunkel und die Feuer in den Schalen kamen erst richtig zur Geltung.

Das war mit Sicherheit nicht der letzte abendliche Treff am Feuer. Herzlichen Dank den Organisatoren rund um den „Strandvogt“ für das gelungene Zusammentreffen.

PW

So viel Chemie wie nötig…

Um zu erfahren, wie es mit der Anwendung von chemischen Mitteln in der Landwirtschaft in unserer Gemeinde steht, haben wir mit Vertretern des einzigen Landwirtschaftsbetriebes in der Gemeinde gesprochen. Nachstehend haben wir den Inhalt des Gesprächs wiedergegeben.

Die Redaktion

In den Betrieben der Rethmannschen landwirtschaftlichen Unternehmen in unserer Gemeinde werden Fungizide, Herbizide und Insektizide je nach Krankheit auf dem Acker angewandt. Die Schäden und Krankheiten der Pflanzen werden laufend untersucht und auf der Basis „guter fachlicher Praxis“ mit den entsprechenden chemischen Mitteln bekämpft. Der Einsatz dieser Mittel ist jedes Jahr anders. Die Betriebe führen dazu eine Ackerschlagkartei, denn sie haben eine Aufzeichnungspflicht, die auch vom Pflanzenschutzamt kontrolliert wird. Überhaupt werden landwirtschaftliche Betriebe sehr genau kontrolliert, erzählten Frau Dr. Petersen und Herr Krüll im Gespräch im Büro des Gut Sternberg in Gägelow. Glyphosat wird als Unkrautbekämpfungsmittel eingesetzt, d.h. das Unkraut wird ohne zu pflügen vernichtet. Der Einsatz erfolgt dort, wo Handlungsbedarf ist. Die Zielflächen können dank modernster Technik sehr genau definiert werden. Die Abstände zu Flächen, auf die kein chemisches Mittel aufgebracht werden soll, betragen zwischen 1 Meter und 10 Meter. Laut Aussage von Herrn Krüll kann die Abdriftkontrolle durch Verwehung zu 90% gewährleistet werden und jeder Quadratmeter werde pro Einsatz nur einmal bearbeitet. Der Einsatz der chemischen Mittel hängt auch von der Ackerfrucht ab. Getreide wird erfahrungsgemäß 5-6- mal gespritzt, Mais 1 mal, Rüben 5 mal. 5 Prozent der Ackerfläche sind nach dem Gesetz ökologische Vorrangflächen. Dazu gehören Brachen, Randstreifen, Randstreifen um Sölle und Stillegungsflächen. 5 Hektar geförderte Bienenweiden sind im Bereich der Rethmannschen Betriebe und weitere 25 Hektar Bienenweiden stellen die Betriebe zusätzlich zur Verfügung, z.B. in Zülow oder in Borkow. Mit den örtlichen Imkern gäbe eine gute Kommunikation, berichteten die Vertreter der Rethmannschen Landwirtschaftsbetriebe im Gespräch mit dem DORFBLATT. Einen Rückgang der Insekten hätten sie nicht feststellen können.

CL

Foto: CL

Foto: MW

Winterfreuden

Bilder aus der Dorfchronik

30iger Jahre Blick vom Gutshaus zum Rorthener See

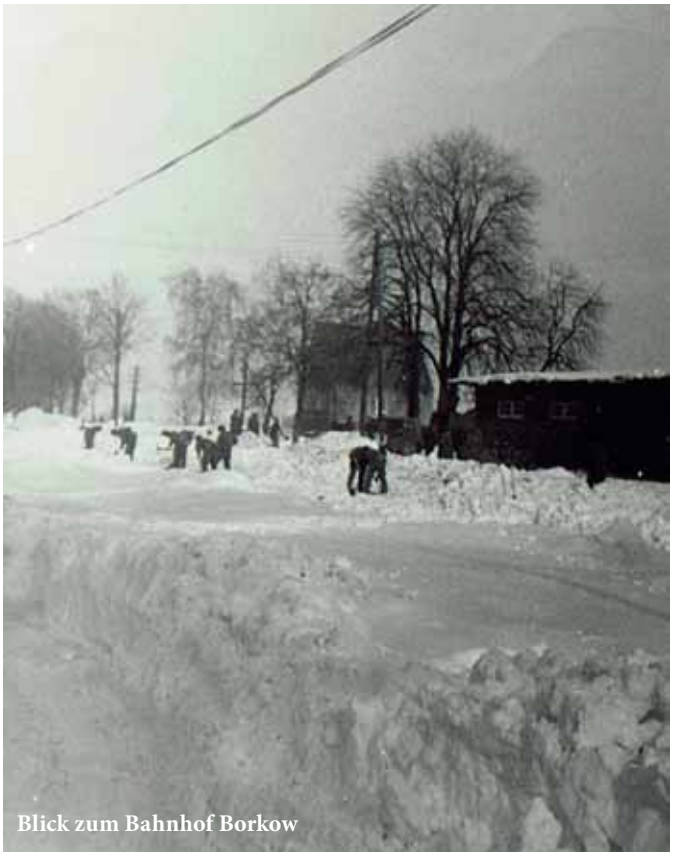
Schweinestall und Mauer beim Gutshaus Rothen

Haus in Borkow 1041

Mildenitz in Rothen 1951

Rodeln in Rothen in den 50iger Jahren

Schneekatastrophe im Winter 78/79



Blick zum Bahnhof Borkow

Für alle jetzigen und zukünftigen Mitglieder des Heimatvereins „Dorfleben e.V.“

Damit wir auch im neuen Jahr zielgerichtet, sinnvoll, sparsam und zweckgebunden arbeiten können, bedarf es wieder Euer fleißigen Mitarbeit und Eurer Mitgliedsbeiträge!
Wenn möglich überweist die 12,- Euro Jahresbeitrag auf das Vereinskonto bei der

Volks-und Raiffeisenbank
IBAN DE 04 1406 1308 0000 8310 93
BIC GENODEF1GUE mit Angabe des Namens

Suchbild

Foto: MW

Wer weiß wo sich dieser Schlafwandler befindet? Ihre Lösung bitte an: dorfblatt-borkow@gmx.de

STORCHEN-APOTHEKE
Grit Kamphausen e.K.
Am Mattenstieg 16
19406 Dabel

Tel. 038485-20111
0800-0020111
apotheke.dabel@t-online.de

- Ihre Apotheke mit Herz -

Foto: MW

Schämen sollte sich, wer sowas in den Wald schmeißt!

Das Mecklenburgische Kutschenmuseum lädt Sie herzlich zu einer Reise in die Vergangenheit ein. Mit fast 200 Kutschenwagen, Fuhrwerken, Schlitten und Reiseaccessoires auf über 3000 m² Ausstellungsfläche gehört unsere Sammlung zu den größten Nordeuropas. Nach einem Rundgang können Sie eine Tasse Kaffee und Kuchen in unserem gemütlichen Museumscafé genießen.

Öffnungszeiten:
April-Oktober Di. bis So. 10:00 - 17:00 Uhr
(sowie Gruppen auf Anfrage)

Telefon: 03 84 7/ 43 57 37
www.kutschenmuseum-mv.de

JUNGHANS
Reifen & Autoservice
Rachower Moor 3 , 19406 Sternberg
Tel.: 03847 451075
E-Mail: service@ reifenundautoservicejunghans.de

Unsere Leistungen für Sie
Unfallreparatur, Autoglas, HU-AU Abnahme, Reifenservice, Achsvermessung, Inspektionen nach Herstellervorgabe, Klimaservice, Hol- und Bringeservice

Trauerrednerin
Maren Walter

Uhlenhorst 5
19406 Schlowe
038485 - 25786
01744618484

Gut Sternberg GmbH & Co.KG

Ihr moderner Landwirtschaftsbetrieb für eine zukunftsorientierte Berufsausbildung

Wir bilden aus:

Landwirte/ Fachkräfte Agrarservice
Tierwirt/-in Rind und Schwein
Industriekaufleute

Rufen Sie uns an: 038485 5093 611

BOGENBAU - KURSE

Joachim Behrens
Kastanienweg 8, 19406 Rothen
Tel: 0163 - 8808563

Riedel

Service | ŠKODA Service | Nutzfahrzeuge Service

Ihr freundlicher Partner für Volkswagen Volkswagen NF ŠKODA

Autos und Service Riedel GmbH
Goldberger Straße 26
19399 Dobbertin

Tel.: 038736-42405
24h Notruf: 0172-7102479
www.riedel-auto.de
info@riedel-auto.de

Impressum:
Dorfblatt für Borkow, Hohenfelde, Neu Woserin, Rothen, Schlowe und Woserin
Am Bahnhof 1, 19406 Borkow, Dorfgemeinschaftshaus
dorfblatt-borkow@gmx.de
Presserechtlich verantwortlich: Christian Lehsten
Eigendruck im Selbstverlag

Das Dorfblatt finanziert sich durch Anzeigen und Spenden. Wir freuen uns, wenn Sie Anzeigen im Dorfblatt schalten. Wir danken herzlich allen Spendern und Anzeigenkunden, die es ermöglichen, dass wir die Kosten des Dorfblatts bezahlen können.
Die Redaktion

Hier könnte Ihre Anzeige erscheinen!